

Wichtige Krankheiten und Schädlinge an *Cyclamen persicum*

Phytophthora-Welke
(*Phytophthora capsici* u.a.)



Brennfleckenkrankheit
(*Cryptocline cyclaminis*)



Grauschimmel
(*Botrytis cinerea*)



Thripse
(*Frankliniella occidentalis*)



Weichhautmilben
(*Tarsonemidae*)



Eulenraupen
(*Noctuidae*)



Schadbild:

Die Pflanze welkt komplett, im Gegensatz zu Fusarium, wo es zur einseitigen Welke kommt. Die Blätter werden vom Rand her chlorotisch mit unterschiedlich großen Blatflecken, Blattstiele sind dunkel verfärbt und eingeschnürt. Die Wurzeln sind zunächst noch weiß. Die spätere Verbräunung tritt häufig in Verbindung mit Pythium auf. Die Knolle ist im Inneren ganzflächig verbräunt und außen rissig.

Der Pilz verursacht eine Wachstumshemmung der Pflanzenmitte. Vor allem junge Triebe sind betroffen. Sie sterben im weiteren Verlauf von oben her ab und sind schwarz verfärbt. Ältere Triebe schnüren am Stängel ein und knicken um. Die Pflanze bekommt ein trichterförmiges Aussehen. Die Wurzeln sind anfangs noch gesund, verbräunen aber später.

Botrytis kann Weichfäule an Trieben verursachen. Dadurch kommt es zur Vergilbung und Welke der Blätter. Ein direkter Befall der Blätter zeigt sich durch nassfaule Blatflecken. Im weiteren Verlauf, bei hoher Luftfeuchtigkeit bildet sich der typische graue Sporenbelaag. Bei Blütenbefall entstehen kleine graue Punkte auf den Blütenblättern.

Der kalifornische Blüenthrips befällt neben den Blüten auch Blätter und Triebspitzen. An den Blüten verursacht er weiße, später bräunliche, längliche Flecken. An den Blättern findet man z.T. Verkorkungen auf der Blattunterseite. Auch Deformationen junger Blätter sind möglich. Durch ihre versteckte Lebensweise sind die Tiere kaum zu finden.

Weichhautmilben verursachen Deformationen und Missbildungen an Blüten, Blättern und Stielen. Sie sitzen versteckt in Blüten und Triebspitzen und sind ohne Lupe kaum zu erkennen. Die Blattränder sind eingerollt, oft auch gekräuselt. Es können verkrüppelte Blütenknospen oder Blüten mit Flecken, sowie verkrümmte oder verkürzte Blütenstiele auftreten.

Raupen fressen an Blättern, Blüten und Trieben. Man findet sowohl Fensterfraß wie auch andere Fraßschäden, z.B. Blattrand- oder Skelettierfraß. Die Raupen selbst sind oft nicht zu sehen, da sie versteckt sitzen. Ein Hinweis auf Raupenfraß sind Kotkrümel an den Fraßstellen.

Günstige Befallsbedingungen:

Ungünstige Kulturbedingungen und hohe Substratfeuchte wirken befallsfördernd. Bodentemperaturen von > 18°C begünstigen die Ausbreitung des Pilzes.

Hohe Temperaturen und Blattnässe sind befallsfördernd. Bei feucht-warmem Klima, Temperaturen zwischen 15°C und 25°C und stehender Luft findet der Pilz optimale Befallsbedingungen.

Hohe Luftfeuchte, feuchte Blätter über Nacht, geringe Lichteinstrahlung und hohe Stickstoffversorgung fördern den Befall.

Günstige Bedingungen finden Thripse bei feucht-warmem Klima. Hier beträgt die Entwicklungsdauer nur ca. 2–3 Wochen. Der kalif. Blüenthrips ist ein typischer Gewächshaus-schädling und im Freiland kaum anzutreffen.

Weichhautmilben bevorzugen hohe Luftfeuchte und Wärme, weshalb sie vor allem im Gewächshaus anzutreffen sind.

Raupen können im Gewächshaus das ganze Jahr über auftreten. Sie fressen meist nur in der Dämmerung oder nachts. Der Befall beginnt in der Regel herdwweise und ist lediglich an den Fraßspuren zu erkennen.

Gegenmaßnahmen:

Erkrankte Pflanzen sind aus dem Bestand zu entfernen. Stellflächen und Kulturgefäße reinigen und ggf. desinfizieren. Krankheitsfreies Substrat verwenden. Trockene Kulturführung. Angießen mit **Fonganiil® Gold**, um Befall vorzubeugen.

Eine Infektion erfolgt häufig über kontaminierte Stellflächen. Diese sollten gründlich gereinigt und ggf. desinfiziert werden. Befallene Pflanzen aus dem Bestand entfernen. Bewässerung von oben vermeiden. Evtl. Ventilatoren einsetzen. Bei Befallsdruck ist eine vorbeugende und kurative Bekämpfung mit **Switch®** möglich.

Stellflächen reinigen, befallene Pflanzen und Pflanzenteile aus dem Bestand entfernen. Luftfeuchtigkeit senken. Taupunktunterschreitung und Blattnässe vermeiden. Einsatz von Ventilatoren. Ausreichenden Pflanzenabstand wählen. Eine Bekämpfung der Krankheit ist mit **Switch** möglich. Bei Befallsdruck sollte vorbeugend behandelt werden.

Wichtig ist eine frühzeitige Erkennung des Schädling. Dazu eignet sich der Einsatz von blauen Leimtafeln. Wenn auf den Leimtafeln Tiere gefangen werden, sollten drei Behandlungen im Abstand von drei bis vier Tagen, z.B. mit **Vertimec®** durchgeführt werden. Auf gute Benetzung ist zu achten.

Zur Bekämpfung sollten mindestens zwei Spritzungen mit z.B. **Vertimec** im Abstand von 5–7 Tagen durchgeführt werden. Aufgrund der versteckten Lebensweise ist eine gute Benetzung der Pflanzen wichtig.

Eine Möglichkeit zur chemischen Bekämpfung der Raupen ist der Einsatz von Kontakt- und Fraßinsektiziden. **Karate® Zeon** gehört zu den synthetischen Pyrethroiden und zeigt bereits bei niedrigen Temperaturen eine gute Wirkung und Verträglichkeit.

Produkte für den Zierpflanzenbau

Fungizide	Score [®]	Ortiva [®]	Switch [®]	Fonganiil Gold [®]
Verteilung	Systemisch	Systemisch aber protektiv einsetzen	Systemisch und Kontakt	Systemisch
Wirkungsweise	Protektiv und kurativ	Protektiv	Protektiv und kurativ	Kurativ
Aufwandmenge	Gewächshaus: 0,4 l/ha, bis 50 cm Höhe, max. 3x	Gewächshaus: 0,48–0,96 l/ha, max. 2x	Freiland und Gewächshaus: 1,0 kg/ha bis 50 cm Höhe, max. 2x	0,013%ig als Gießbehandlung 25 ml/m ³ Erde in 5–10 l Wasser/m ³ , max. 1x
Brennfleckenkrankheit	+ (+) ^{§18a}	+ + + ¹	+ (+) ¹	–
Pilzliche Blattfleckenreger	+ + + ^{§18a}	+ + + ^{§18a}	+ ¹	–
Phytophthora	–	+ ¹	–	+ + + ²
Pythium	–	–	–	+ + + ²
Echter Mehltau (Oidium)	+ + + ^{§18a}	+ + + ^{§18a}	+ + ¹	–
Botrytis	–	+ (+) ¹	+ + + ^{§18a}	–
Sonstige Hinweise	Spezialist gegen Blattflecken, Roste und Echte Mehltäupilze für Freiland und Gewächshaus (ausgenommen Rosen)	Lange Wirkungsdauer und vitalisierender Effekt. Breites Einsatzgebiet gegen viele wichtige Pilzkrankheiten.	Maximale Wirkungssicherheit gegen Botrytis durch zwei Wirkstoffkomponenten	Im Gewächshaus als Gießbehandlung nach dem Topfen oder zum Einmischen in die Anzuchterde einsetzbar

Insektizide	Plenum [®] 50 WG	Pirimor [®]	Karate [®] Zeon	Vertimec [®]
Verteilung/ Wirkungsweise	Systemisch/ Fraß- und Kontaktwirkung	Dampfphase/ Fraß- und Kontaktwirkung	Fraß- und Kontaktwirkung	Translaminal/ Fraß- und Kontaktwirkung
Aufwandmenge	Weißer Fliege: 0,36 – 0,72 kg/ha, max. 3x Blattläuse: 0,24 – 0,48 kg/ha, max. 3x	0,25 – 0,50 kg/ha, max. 3x	75 ml/ha bis 50 cm Höhe, max. 2x	0,60 – 1,20 l/ha, max. 5x (Gewächshaus)
Temperatur- optimum	20 – 30 °C	15 – 25 °C	5 – 25 °C	15 – 30 °C
Blattläuse	+ + +	+ + +	+ + + ¹	(+) ¹
Weißer Fliege	+ +	–	+ + ¹	+ + (+)
Milben	–	–	+ ¹	+ + +
Raupen	–	–	+ + +	–
Thripse	–	–	+ + ¹	+ + (+)
Käfer, Wanzen	–	–	+ + (+) ¹	–
Zikaden	+ ¹	–	+ + +	–
Minierfliegen	–	–	+ + ¹	+ + +
Nützlings- schonung	+ + (+)	+ + +	+	+ +
Sonstige Hinweise	Nach Aufnahme sofortiger Saug- stopp der Läuse	Schnelle Wirkung gegen Blattläuse	Breite Wirkung ge- gen saugende und beißende Insekten	Starke Wirkung gegen Milben und Minierfliegen

© = Eingetragene Marke einer Syngenta Konzerngesellschaft
 TM = Angemeldete Marke einer Syngenta Konzerngesellschaft
 RW = Bildmaterial Rainer Wilke PSD-NRW

+++ sehr gute Wirkung ++ gute Wirkung + Teilwirkung ¹Wirkung nach eigener Erfahrung
²nur Gewächshaus – Keine Wirkung

Syngenta Agro GmbH
 Am Technologiepark 1–5
 63477 Maintal
 Telefon: 0 61 81/90 81-0
 Telefax: 0 61 81/90 81-281
 www.syngenta.de

Syngenta Flowers Control:
Spezialberater Zierpflanzen Ludwig Opitz
E-Mail: Ludwig.Opitz@syngenta.com
 Mobil: 0160 90612262
 BeratungsCenter **0800/32 40 275** (gebührenfrei)
 Beratungscenter.info@syngenta.com



Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Bitte beachten Sie die Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung. Diese Informationen ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung. Bindend ist der Text an der deutschen Syngenta-Verkaufware. Diese Informationen gelten nur für das Vertriebsgebiet Deutschland. Irrtum und Druckfehler vorbehalten. Stand: September 2012. §18a/Art. 51: genehmigt nach §18a PflSchG. (alt) bzw. Art. 51 Verordnung (EG)Nr. 1107/2009. Hinweise zu dieser Anwendung in der Gebrauchsanleitung unbedingt beachten.